anarcho-info 21

extra!

internes komunikationsorgan der anarchistischen & rätekommunistischen gruppen im deutschsprachigen raum.

nummer 21, 4, jahrgang, lokalredaktion rhein-main (wetzlar)

sondernummer zum anarcho-kongress pfingsten '73 in marburg

kongress



(anarcho-kongress barcelona 1936)

ANARCHO-INFO:



internes organ
für kommunikation
und diskussion
der anarchistischen
und rätekommunistischen
gruppen in
westdeutschland,
westberlin,
österreich und
der schweiz

Nr. 21, Mai/Juni 1973. 4.Jahrgang.
Auflage:5oo, Preis: 1, DM, Druck:Eigendruck.

REGIONALE KONTAKTADRESSEN:

NORDWEST: Alexander Meyer, 294 Wilhelmshaven, Preussenstr. 75
NORDOST: Robert Jarowoy, 2 Hamburg-62, Wildermuthring 54, tel.52o8458
NORD: Gerhard Gansert, 3 Hannover, Bronsartstr. 23
BERLIN: Bernd Kramer, 1 Berlin 44, Rollbergstr. 67
RHEIN/RUHR: Hans Ullrich Dillmann, 5 Köln-51, Wielandstr. 8
RHEIN/MAIN: Horst Stowasser, 633 Wetzlar, Postfach 26o2
SÜDWEST: Hans Schiler, 74 Tübingen, Schwabstr. 22, tel. 22274
SÜD: Wolfgang Kroner, 8 München 22, Knöbelstr. 6
SCHWEIZ: Anna Staudacher, c/o CIRA, Beaumont 24, 1o12 Lausanne
Österreich wird noch eingerichtet, vorraussichtlich Wien, inzwischen läuft die Information von und nach Ö. über Lausanne.
Knast: Max Hauberg, 1 Berlin 36, Schlesische Str 14

die auflage für dieses info wurde sehr klein gehalten. mit diesem paper wollen wir nur nochmal zum kongress aufrufen, ort und zeitpunkt bekanntgeben, die wichtigsten argumente für und wider den kongress darlegen und anregungen für den inhalt des kongresses geben.
es kann nicht jeder genosse ein info bekommen, also gebt diese nummer bitte weiter, macht andere genossen undgruppen auf den kongress aufmerksam!



Undogmatische, anarchistische und rätekommunistische Zeitungen:

Deutschland
pang, UPN-Sippe, 85 Nürnberg, Kopernikusstr. 4
graswurzel-revolution, c/o W.Hertle, 89 Augsburg, Äußeres Pfaffengäßchen 15
der Metzger, c/o Helmut Loeven, 41 Duisburg, Am Bahndamm 33
sendeturm, c/o Rolf Brühne, 581 Witten, Eckardstr. 15
BAMBULE - 1 Berlin 21, Stephanstr.6o Fabrikgebäude c/o Rep. Clup
Der Lange Marsch - Zeitung der Neuen Linken, Adresse wie Bambule
Anarchistische Hefte - MAD (Materialien, Analysen, Dokumente) 2 Hamburg 74, Postfach 74o 767
der Narr auf dem Hügel, c/o Y.Oster, 5 Köln 91, Koburger Str. 7o
hundert Blumen, 1 Berlin 21, Stephanstr. 61 - Fabrikgebäude
Der Drachen - anarchistisch-antiautoritäre Arbeiterzeitung, c/o Rep. Club, 1 Berlin 21, Stephanstr.6o
Schwarze Protokolle, c/o P.Ober, 1 Berlin 3o, Welserstr. 3
Die soziale Revolution ist keine Parteisache, c/o Jörg Asseyer, 1 Berlin - Kreuzberg, Katzbachstrs27
Zeitgeist - Zeitschrift antiautoritärer Sozialisten, c/o Walter Stöhr, 2 Hamburg 22, Ekhofstr. 18a
Befreiung - anarchistische Zeitung, c/o Willi Huppertz, 433 Mühlheim-Ruhr, Winkhauserweg 64
Frankfurter Gemeine - in allen halbwegs undogmatischen Buchläden)

Holland
De Vrije Socialist, c/o T.Streefkerk, Jokerstraat 18, Dordrecht

Frankreich
Guerre de Classe, c/o M. Desmars BP (Postfach) 2o, Tours, Rives Cehr(37)
Confrontation Anarchistes, 5, rue Merly, 31 Toulouse
Front Libertaire, 33, rue desVignolles, Paris 2o (M. Avron)
A.I.T. Le Bulletin d'Information c/o J.M.Congost, 38, rue Victor Chabot
Espoire (Zeitung der CNT/AIT) c/o Léon Antoine, 4, rue Belfort, 31 Toulouse
Le Libertaire, BP No.1, 41 Chailles
Tribune Anarchiste communiste c/o Paul Denais, 22 bis, rue de la Réunion, Paris 2o,
Révolution internationale, c/o C. Gine, BP 183, 31 Toulouse

Schweiz
Anarchistische Blätter, Postfach 599 8o5o Zürich
C.I.R.A. - Centre International de Recherches sur l'anarchisme, Beaumont 24, 1o12 Lausanne

England
Liberarian News and Views (ORA) 68, Chingford Rd. E. 17, London N
TRIAD - Anarchist Magazine, Jean Macloed, c/o Whyte, 138, Fergus Drive, Glasgow NW
Solidarity, c/o H.Russel, 53 a, Westermoreland Rd, Bromley, Kent
Black Flag 1o, Gilbert Place, London W
Freedom, Freedom Press, 84b, Whitechapel High Street, London E 1
Anarchy - Freedom Press, Adresse wie Freedom

Italien
Umanita' Nova, oo185 Roma, Via dei Taurini
Rivista Anarchica, cas.post, 324o, 2o1oo Mailand

Mexico
Regeneracion, "Del Valle", Camelia, 39-C. Guerrero, Mexico-Citty 3, D.F.

USA
Black and Red, Box 9546, Detroit, Mich. 482o2
Root and Branch, 275 River Street, Cambridge, Mass. o2139
Social-Revolutionary Anarchist Federation, (SRAF) Box 4o91, Mt. View, Ca. 94o4o
Radical America, 1878 Mass.Ave. Cambridge, Mass. o214o
Anarchist Black Cross, c/o IWW, 244o North Lincoln Avenue, Chicago, Illinois, 6o6??



in dern nachkriegsbewegung des anarchismus hat es drei überregionale kongresse gegeben,(hieran waren die damals entstehenden räte-und anarchogruppen aus der brd und westberlin beteiligt, soweit sie den organisatoren bekannt waren,): 1970 in hamburg; 1970 in sievershausen und 1971 ebenfalls in sievershausen. keiner dieser bundeskongresse war eim voller erfolg. keiner war genügend vorbereitet worden. immerhin gelang es auf diesem treffen, einige ansätze zu gemeinsamer arbeit zu begründen und kontakte zu knüpfen.

in der zwischenzeit ist die bewegung in eine andere phase getreten; die spontaneistische "antiautoritäre phase" ist offenbar endgültig überwunden., unsere selbstdefinitionen relativieren sich gezwungenermaßen mehr und mehr an den autoritären parteiembryos. auch unsere praxis hat sich entwickelt; die zahl der aktiven gruppen ist offenbar gewachsen, zumindestens aber konstant geblieben.

im vergangenen jahr gab es eine ganze reihe von regionalen organisationsansätzen. was jedoch nicht geschah, war eine systematische fortführung der theoriediskussion und eine intensivierung der internen information und kommunikation. die kontakte zwischen genossen und gruppen waren waren im vergangenen jahr überwiegend brieflich,von zufälligen besuchen abgesehen.

EIN KONGRESS IST DESHALB NÖTIG !

weshalb waren die bisherigen kongresse so wenig erfolgreich?
erstens ist es recht problematisch, alles das, was unter den hut "anarchistisch" oder "antiautoritär" oder "rätekommunistisch" oder "undogmatisch" paßt, in einem kongress sinnvoll zusammenzufassen, und unter einer bestimmten thematik zu einer vernünftigen diskussion zu bringen. die bewegung ist einfach zu sehr heterogen - gewaltlose,subkulturelle,marxistische und antimarxistische, militante und literarische,reformistische und revolutionäre genossen werden hier einfach nicht in eine linie zu bringen sein. ebensowenig wird es dem einen gelingen, den anderen von seinem standpunkt zu überzeugen. wollten wir diese inhaltlichen kriterien zum gegenstand eines kongresses machen würde daraus ein chaotischer schlag ins wasser.

andererse its: nach w elchen gesichtspunkten auswahl treffen? nach der meinung des anarcho-infos? mehrheitsbeschluß? delegierte? knobeln???

drittens: wie kontrollieren oder definieren,wer delegierter ist,wer wen vertritt,wer nur für sich kommt? wie die phantasiegeschichten von realen einschätzungen trennen?es gibt hierfür keine kriterien, denn die bewegung ist kaum strukturiert.

also?

wir schlagen vor, daß grundsätzlich jeder kommt, der zu der angeführten thematik was zu sagen hat.stimmberechtigt sollten sein, wer <u>eine gruppe VERTRITT</u>, wer <u>kontinuierliche arbeit macht</u>, wer <u>brauchbare vorschläge</u> & beiträge liefert.

eine lösung des pluramlsimusproblemes wäre ,wenn wir inhaltliche fragen, wie gewalt- marxismusdiskussion usw. ausklammern. wie wir in sievershausen 2 gesehen haben,führt dies zu nichts weiter, als zu einer bestandsaufnahme gegensätzlicher meinungen und zu streit. die praxis zeigt jedoch, daß eine zusammenarbeit in konkreten dingen auch sehr wögl zwischen den gruppen möglich t, die theoreitsche unterschiede haben. wir wollen kein gelehrtes kolloquium über die beste theorie veranstalten,sondern darüber beraten, wie wir gemeinsam zusammenarbeiten können und welche kräfte uns dazu zur verfügung stehen.

wenn wir davon ausgehen,daß innerhalb der bewegung verschiedene strömungen existieren, dann sollten wir es diesen für sich und unter sich tun-

lichst überlassen, sich untereinander selbst zu organisieren, wie das ja auch tatsächlich ges chieht. dennoch vonnöten ist aber eine art dachverband aller antiautoritären kräfte, der nichts weiter sein soll, als ein abbild der bewegung zur hilfe der bewegung. diese zusammen rbeit und diese organe dürfen keinen führungsanspruch haben, sollen aber ein effektives instrument für eine gemeinsame praxis sein.

wichtig wäre vor allem, daß zu beginn des kongresses aktuelle berichte der gruppen vorliegen, die auf realen einschätzungen beruhen. nach dieser bestandsaufnahme , die vor dem kongress in den gruppen besprochen werden sollten, hat man einen guten ausganspunkt für eine praxisbezogege diskussion.

themen wie gefangenenhilfe, druck, verlag, überregionale zeitung, vertrieb der bestehenden zeitungen und infos, info & lokalstellen, übersetzungen, auslandskontakte, regionale und überregionale zusammenarbeit und erfahrung, betriebsarbeit und andere projektarbeit, austausch von erfahrungen auf demos und aktionsformen wären unbedingt zu diskutieren.

zu überprüfen wären unsere positionen gegenüber anderen gruppierungen wie z.b. dem sozi listischen büro offenbach und die möglichkeit, inwiefern wir hier gelegenheit haben, die bewegung von einer linken sekte zu einer bewegun mit einer gewissen massenbasis zu machen.

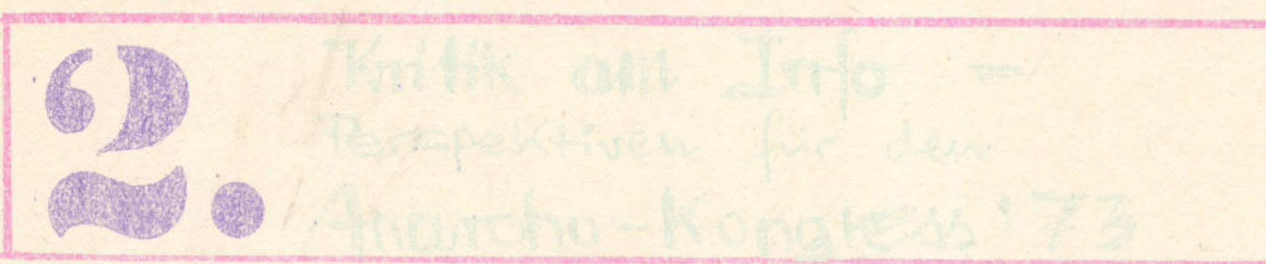
zusammenfassung:

der marburger pfingstkongress soll vor allem eine klärung der zusammenarbeit geben. wir wollen versuchen, nach einer kurzen bestandsaufnahme und einschätzung der allgemeinen situation ganz konkret zu besprechen, wie die bestehenden aktivitäten besser ausgenutzt werden können. und wie man neue aufbauen kann.

auf einem nicht sehr viel später durchzuführenden kongress müßten dann dringende inhaltliche fragen und die notwendigkeit einer organisation geklärt werden. (vergleiche beitrag 2)

genossen: macht euch eines wirklich klar: nur wenn wir solidarisch sind, sind wir stark! lasst diesen kongress nicht zum mißerfolg werden! seid konstuktiv!

FÜR EINE VERBINDLICHE LIBERTÄRE ORGANISATION!



info geht bisher von einer falschen voraussetzung aus, die einer klärung, weiterentwicklung und ausweitung hinderlich sind. zunächst der anspruch, internes sprachorgan der libertären (rätekommunisten und anarchisten) zu sein, in der brd/westberlin/österreich/ schweiz. die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen bedingungen österreichs wie der schweiz sind von den unseren hier sehr verschieden. das erfordert also zunächst eine eigenständige organisation der libertären sowohl in österreich als auch in der schweiz, bevor die probleme einer engen zusammenarbeit gelöst werden können. vorschlag also: begrenzung des info/büro auf brd/westberlin, was in der realität (verhältnis der mitarbeit, kontakte, artikel) ohnehin bereits vollzogen ist. eigenständige bewegungen in österreich und in der schweiz! aber auch innerhalb dieser bewegung in der brd /westberlin stimmt unser anspruch nicht. abgesehen von einer ganzen reihe von anarchogruppen, mit denen noch überhaupt kein kontakt besteht (und das nach 4 jahren!) wird vor allem die gesamte libertäre bewegung um den RK und "wir wollen alles" sowie die ebenfalls libertäre bewegung um "links" und das sozialistischen büro offenbach bisher nicht repräsentiert. info/büro und die sie tragenden gruppen stellen also eine minderheit selbst innerhalb der libertären bewegung dar, und sie zeichnen sich zusätzlich

noch durch eine bemerkenswerte konzeptionslosigkeit, mangelnde zusammenarbeit und das totale fehlen einer schlagkräftigen organisation aus, die den problemen des klassenkampfes gewachsen wäre.

gerade in die sich zur zeit entwickelnden, teilweise stark autonomen kämpfe im betrieb (streiks auch gegen die gewerkschaft), freizeitbereich, (selbstverwaltete jz's) schulen usw sollten die anarchisten jedoch organisiert eingreifen, um diese kämpfe aktiv mitzutragen und ihre autonomie zu verteidigen und zu stärken. vor allem das zerstörerische eingreifen von zahllosen leninistischen gruppen sowie der dkp, die alle versuchen, auf dem rücken der selbstorganisation ihr parteisüppchen zu kochen, macht das auftreten einer organisierten libertären gegenkraft notwendig.

um diese organisation revolutionärer anarchisten jedoch zu erreichen, gibt es in der bestehenden lage nur eine alternative: entweder, wir erreichen die notwendige ideologische und politische klärung innerhalb der info/büro bewegung oder aber diese organisation wird unabhängig davon aufgebaut. dann bleibt info/büro eine reine informationsvermittlungsstelle und eine anlaufstelle für interessenden ohne weitergehenden organisatorischen anspruch. die frage ist, ob info/büro ohne spaltung zu einer libertär-kommunistischen organisation werden kann, föderalistisch aufgebaut (gruppenautonomie), jedoch mit gemeinsamen grundlagen und kollektiver verantwortlichkeit (verpflichtungen gegenüber der organisation), und ob man die abspaltung des individualistischen, organisationsfeindlichen flügels notfalls inkauf nehmen will. will man jedoch diese individualistischen, folkloristischen und prinzipiell antimarxistischen (die zwischen lenin und pannekoek keinen unterscheid kennen) kräfte mit aller gewalt auch noch bei der anarchostange halten, so gibt es keine andere lösung, als: verzicht auf eine feste organisation, die mit so unterschiedlichen kräften nicht möglich ist. info/büro/kongresse haben dann rein technischen koordinationsfaktor. in diesem fall bleibt es die aufgabe der libertären kommunisten, ihre organisation außerhalb dieses rahmens zu schaffen, was nicht heißt, daß sie nicht weiterhin info als diffuses sammelbecken anerkennen werden und dort auch mitarbeiten.
organisierung und sammelbecken gegensätzlicher strömungen jedoch vermengen zu wollen, wäre tödlich für die libertäre bewegung.
ALSO, ALS FORDERUNG FÜR DEN 5. ANARCHOKONGRESS (also nicht den jetzigen, sondern den danach): VORBEREITUNG DURCH GRUNDSATZDISKUSSION DES LIBERTÄREN KOMMUNISMUS. GRUNDSATZPTOGRAMM UND STRUKTURIERUNG DER BEWEGUNG AUF DEM 5. KONGRESS!
sollte dies nicht laufen, so werden wir in diesem rahmen nie über technisches gewurstel hinauskommen. so wichtig und notwendig die technische durchorganisation auch ist, so sehr sind solche schritte zum scheitern verurteilt, solange die einzelnen gruppen für die durchführung der beschlüsse nicht verantwortlich sind und solange auf einem kongress nicht gewählte delegierte der gruppen zu einem arbeitstreffen zusammenkommen, sondern wie jetzt die anwesenheit auf einem kongress völlig willkürlich IST und auch nicht den der gegenwärtigen repressionswelle angemessenen sicherheitsnotwendigkeiten entspricht.
DESHALB KANN DER PFINGSKONGRESS ZUNICHTS FÜHREN ALS ZUR VERBESSERUNG PERSÖNLICHER KONTAKTE, STELLT ALSO NICHT EINEN EINZIGEN SCHRITT VORWÄRTS DAR ZU DEN BISHERIGEN KONGRESSEN!

- für eine verbindliche libertäre organisation -



3. Kurze Strategische Gedanken

1) eine libertäre organisation (als inspirator und möglicherweise organisator) künftiger autonomer klassenkämpfe und als unterstützende kraft bereits bestehender kämpfe existiert nicht.
2) vielmehr sind die libertären kräfte untereinander nicht kommuniziert, völlig perspektivlos oder in unterschiedlichen jedoch nicht explizit

libertaren organisationen gesammelt.

3) zahlenmäßig und vom maß der aktivitäten jedoch ist diese bewegung durchaus in der lage, sich zu einer ernstzunehmenden und effektiven organisation zu finden. (Entweder ist sie ne Bew. oder keine!)
4) dieser organisation sprechen zwei hauptsächliche tendenzen entgegen:
   a) die prinzipielle organisationsfeindlichkeit bei manchen anarchisten
   b) die katastrophale kommunikationslage.
5) zur bewältigung des falles b findet der gegenwärtige pfingstkongress statt. wir hoffen, hier bei guter mitarbeit die nötigen schritte tun zu können, um eine konvergente entwicklung in der zusammenarbeit in gang zu setzen, die für den zweiten schritt die notwendige voraussetzung wäre
6) der zweite schritt wäre die bewältigung des falles a. hierzu ist der 5.kongress geplant,über dessen vorbereitung auf diesem kongress diskutiert werden soll.
7) eine dritte komponente, die allgemeine frustration und politische unterschätzung gegenüber den autoritären parteien wäre ebenfalls auf dem 5.kongress zu analysieren, löst sich aber in dem maße auf, in dem wir tatsächliche fortschritte machen und unsere teilweise naive emotionale selbstüberschätzung zugunsten einer realen einschätzung unserer lage abbauen.



4. Konkrete Vorschläge zum Kongress:

im februar trafen sich in wetzlar auf den aufruf zum kongress und auf initiative einer anderen anarchogruppe hin genossen aus 8 städten zu einer ersten diskussion über die lokalredaktionen und über den kongress.
ostern haben sich in wetzlar erneut genossen aus der region getroffen und die inhalte dieses ersten treffens diskutiert. (von beiden treffen liegen protokolle vor).
resultat dieser vorbereitungstreffen war eine liste von inhaltlichen vorschlägen zum kongress.(auszüge aus dem protokoll:)
der themenkatalog lautete:zeitungen/druck, betriebsarbeit,stadtteilarbeit,knastarbeit,subkultur,agit-formen,gruppenprobleme.

1.DRUCK/ZEITUNGEN

köln macht seit langem die befreiung, in letzter zeit im niveau und grafik erheblich verbessert. vorschlag:überregionaler vertieb,auch in buchläden bis in die provinz, und ausbau als standard-agit zeitung der anarchos. erfahrung durch den mad-vertrieb im büro wetzlar: echo aus dem letzten dorf. mad haben soeben nr 5 rausgebracht.(mittlerweile nr 6 plus 2 reprints!) die neue revolte soll andere zielgruppe als befreiung haben;

(Das hat hier nix zu suchen. Sorry.)

vorschläge:
propagierung von stadt/regionalzeitungen a la heinzelpresse, einrichtung mindestens einer offsetdruckerei in eigener hand pro region, die geheim arbeitet und diese zeitungen sowie aktuelle flugblätter usw macht. propagierung von straßenverkauf sowohl der stadtteilzeitungen als auch der überregiolaalen zeitungen (z.b. befreiung verkauft fast 1000 expl/monat auf der straße).vertrieb der für überregional geeigneten zeitungen durch die jeweiligen gruppen an ihrem ort, und zwar verbindlich entweder im straßenverkauf, mittels linker buchläden oder eben nur unterhalb der sympathisanten. b esserer ibformationsautausch zwischen den einzelnen redaktionen; eine art pressedienst zwischen den einzelnen gruppem, so daß aktuelle informationen brandschnell bei allen grup en sind, die diese dann ggf. zu agit-aktionen g ebrauchen. systematisch gemachter versuch, an linke vertriebe und buchläden ranzukommen; rundschreiben mit probeexemplaren der zeitungen an alle linken buchläden etc. kontrolle der auslagen durch die ansässigen genossen.
bekanntmachung und ausbau der bereits vorhandenen zeitungen für bestimmte gebiete, so z.b. theorie organe (schwarze protokolle,langer marsch)

internationale kontakte:

wir bitten a[...] kongress die adressen im ausland mitzubrin-gen, zu dener[...] und die sie kennen. wir wollen versuchen, diese kontak[...] ergänze[...]e vollständige liste der auslandsgruppen a zustellen u[...]entuell für [...]chiedene länder (gruppen) verschiedene genossen bea[...]em, kontakt zu halten. davon bleiben bestehende provate kontakte natür[...]ch unberührt; jedoch hat es sich gezeigt, daß verbindliche kontakte zu den genossen im ausland sehr wichtig sind.

sonstiges:

die lokalstellen hamburg, wetzlar und lausanne arbeiten an der zusammenstellung einer aktuellen bücherliste, in der die deutschsprachige nachkrie anarcholiteratur katalogisiert und kommentiert werden soll. diese liste so dann laufend ergänzt werden und gegen selbstkostenpreis an gruppen und ge nossen abgegeben werden.

wer also schonmal, literaturaufstellungen gemacht hat oder wer irgendwe he geheimtips hat oder mal selber was gedruckt hat (auch, wenn's vergriffen ist) möchte das doch bitte zum kongress mitbringen.

in info 18 erschien eine vorläufige liste der genossen, die übersetzungen machen können. wer sonst noch fremder sprachen mächtig und bereit ist, mal was zu übersetzen, sollte sich dies zum kongress auch überlegen.

in wetzlar erscheint wahrscheinlich noch zum kongress eine erste auflage einer broschüre: "was ist eigentlich anarchismus?" diese broschüre informiert in einfacher sprache über theorie, geschichte und praxis der libertären bewegung, ist illustriert und auf leute zugeschnitten, die völlig un politisch sind. jedes fremdwort ist erklärt, ebenso jeder begriff erläutert; außerdem hat die broschüre ausführliche weiterführende literaturhin ise. nach unserer erfagrung war solch eine broschüre lange überfällig und in der täglichen agit-arbeit wichtig. wir würden die genossen bitten, dies broschüre zu kritisieren, zu verbessern und massenhaft nachzudrucken. wenn jede größere gruppe für ihren raum ein reprint davon rausbrächte, wä das echt gut!

wir machen in wetzlar ebenfalls eine nullnummer (diskussionsgrundlage, nic für den verkauf) einer zeitung, die wie oben erwähnt, normale leute als zielgruppe ansprechen soll. wir hoffen, auch diese zeitung ("an-archia") zum kongress vorliegen zu haben. auch hier würden wir das blatt gerne kri tisiert haben und uns überlegen, ob und wie wir dieses blatt überregional tragen und vertreiben können. die zielrichtun soll dieselbe sein wie bei der (den) broschüre(n): information über aktualität und wesen des libertären sozialismus, also im gegensatz zu den bis jetzt bekannten blätter eine zeitung ohne spezielle zielgruppe (jugendliche, subkultur, arbeiter)



wir hatten damals gesagt: dieser kongress muß vorbereitet werden, sonst geht's uns so wie in sievershausen, und es kommt nichts dabei 'raus.

ob uns das gelungen ist, wird sich noch rausstellen. sicher, die vorbereitung hätte besser sein können, aber wir haben unser möglichstes versucht.

im februar hatten wir das erste treffen zum kongress (siehe oben!). doert haben wir uns schon über einige detailfragen unterhalten. wir waren übereingekommen, die ergebnisse nochmal regional zu diskutieren. eigentliche treffs hierzu sind, soweit wir wissen, nur in köln, hamburg und wetzlar gelaufen; immerhin aber ist wohl brieflich und persönlich im laufe dieser zeit eine diskussion über den kongress geführt worden.

im groden und ganzen hat sich das interesse nach einem kongress wohl bestätigt. manche genossen waren recht kritisch und zurückhaltend; die meiste angst bestand
1) vor endlosen diskussionen einzelner fraktionen um grundsatzfragen
2) vor zentralistischen tendenzen; dem wunsch, eine anarcho-partei zu gründen oder so
3) vor einer überschätzung der eigenen kräfte
4) vor einer spalterischen tendenz der anarchos gegenüber anderen spontis
5) vor dem rückfall in anarcho-sektierertum.

diese dinge sind zu wichtig, als daß wir sie hier kommentieren wollten; sie sollten auf dem kongress unbedingt besprochen werden.

lediglich zu den ersten beiden punkten wäre jetzt was zu sagen:

es muß uns gelingen, angereisten sektierer-diskutanten rechtzeitig den hahn abzudrehen, überhaupt sollte jeder, sofern wir nicht in einzelnen fällen was anderes beschließen, nur eine gewisse zeit, sagen wir mal 5 minuten zum reden bkommen. man k nn sich auch kurz fassen. sollte es nötig sein, müßten wir tatsächlich so was wie ein kongresskommitee wählen, daß dafür sorgt, daß wir sachbezogen diskutieren und uns nicht den kongress wie in hamburg von volksrednern in sachen echter anarchie kaputtmachen lassen. notfalls müssen wir autoritär dafür sorgen, falls die genossen dies selber nicht einsehen.

der zweite punkt (zentralismus) wurde in den ersten beiden beiträgen schon angerissen und kommt auch nochmal im memorandum zur sprache. wir meinen aber, daß dies gründlich erst auf dem 5. kongress besprochen werden sollte.

in wetzlar sind zum kongress ne menge stimmen lautgeworden; die meisten genossen nehmen dazu innerhalb von briefen stellung, in absätzen, am rande. wir können diese beiträge nicht alle abdrucken; ihr tenor, sofern er kritisch war, haben wir oben zusammengefaßt; gesonderte beiträge extra zum kongress waren selten.

wir drucken hier einen für viele ab.



die desorganisation und konzeptionslosigkeit, die konspirative geheimniskrämerei und das sektierertum schien in der vergangenheit wie ein fluch auf dem anarchismus zu lasten.da der öffentlichkeit der anarchismus weitgehend unbekannt bleib, bildeten sich die bekannten und weit verbreiteten vorurteile gegen den anarchismus: rechtfertigungsideologie für gewaltverbrechen, zerstörung, unodrnung und chaos; utopische und unrealisierbare romantische ideale aus einer früheren zeit usw.

viele anarchisten haben ine organisation und die bindung an verbindliche programme als autoritär und freiheitsbedrohend abgelehnt. über die wege und mittel zur durchsetzung anarchistischer grundsätze und ziele bestand häufig völlige unklarheit. die einen versprachen sich alles von der 'propaganda durch die tat' , andere vom generalstreik und der direkten aktion;während andere wiederum einfach die revolution abwarteten (von der sie - wie die marxisten- glaubten, daß sie zwangsläufig kommen müßte). von allmählichen fortschritten der verbesserung der arbeits- und lebensbedingung wollten viele anarchisten nichts wissen.

und: die anarchisten haben es (außer in spanien) nicht verstanden, breitere kreise zu überzeugen und die vorurteile zu bekämpfen.

wir dürfen nicht versuchen, über diese fehler, schwächen und irrtümer hinwegzudiskutieren sondern müssen vielmehr versuchen, aus ihnen zu lernen.

so verständlich der wunsch ist, grundstzdiskussionen zu vermeiden und dadurch streitigkeiten innerhalb der ohnehin kleinen gruppen zu vermeiden, - die anarchisteb sollten ruhig einmal ihre gemeinsamen

ansichten und standpunkte feststellen (und nicht immer nur die gegensätzlichen).

z.b. fordern doch die meisten anarchisten:

1) abschaffung des staates und jeder herrschaft von menschen über menschen
2) abschaffung aller klassenunterschiede durch wirtschaftliche und soziale gerechtigkeit
3) abschaf ung jeder unterdrückung und ausbeutung
4) beseitigung aller kriegsursachen
5) beseitigung aller wirtschaftlichen not (wohlstand für alle)
6) abschaffung von religion und moral, soweit sie die freiheit einzelner und von gruppen unterdrücken
7) soziale organisation der gesellschaft: abschaffung der erbrechtes, sozialisierung des grund und bodens, der gebäude und wohnungen, der betriebe und produktionsmittel, der öffentlichen verkehrsmittel, radikale verkürzung der arbeitszeiten, allmähliche abschaffung des zwangs zur arbeit durch kostenlose versorgung mit konsumgütern
8) wirtschaftliche organisation des gesellschaft auf den grundlagen der gegenseitigen hilfe, der gerechten verteilung, der arbeiterselbstverwaltung und des syndilalismus (die syndikate sind gewerkschaftsähnliche berufsstäbdische organisationen, die die eigenbrötelei der betriebe verhindern und für eine gesellschaftliche, solidarische zusammenarbeit sorgen.
9) politische organisation der gesellschaft auf den grundlagen der kommunalen selbstverwaltung, des föderalismus, der rätedemokratie und des internationalismus
10) sicherund von freiheit und ordnung, von wohlstand und frieden in der gesellschaft.

auf diesen prinzipien läßt soch unserer meinung nach sehr gut ein programm aufstellen, das die meisten anerkennen dürften. nach unserer ansicht gibt es zwei kriterien, die den anarchismus von allen anderen politischen und sozialen bewegungen unterscheiden: a) die radikale ablehnung jeder staatsgewalt und autoritären bevormundung und b) ein klares bekenntnis zur freiheitlichen selbstverwaltung in allen bereihen des lebens. für anarchisten ist eine menschenwürdige ordnung nur möglich, wenn freiheit und sozialismus zusammenkommen. wir meinen, daß durch diese kriterien die abgrenzung der anarchisten zu allen anderen sozialistischen und kommunistischen strömungen möglich und auch erforderlich ist.

nur der organisierte anarchismus hat aussicht auf erfolg - der isolierte führt zurück zum sektierertum!

Der organisierte A. ist eine sekte!!

wir glauben nicht, daß jede organisation gleichbedeutend mit unterordnung, autorität, unfreiheit, bevormundung und herrschaft ist. daher sollten wir eine organisation für die ganze brd und westberlin schaffen (siehe beitrag 2! red.) mit einem für alle mitglieder verbindlichen programm und einem einheitlichen organisations-statut und einer zeitung, die mind. monatlich erscheint.

geht doch in die KPD

danebem müßte eine broschüre für eine breite öffentlichkeit (etwa unter dem titel "was wollen die anarchisten?") in großer auflage verbreitet werden, die vorurteile abbaut, klar das grundsatz- und das aktionsprogramm der organisation darlegt und vor allen dingen überzeugt! (vergleiche beitrag 5! red.)

wir schlagen vor, diese organisation anarchistische föderation deutschlands (afd) zu nennen.

die existenz dieser föderation würde vielleicht gegen einige dogmatische auffassungen einzelner anarchisten verstoßen, sie widerspricht aber nicht den prinzipien des anarchismus.

(b.b.)

kommentar:

die programmatischen punkte 1 - 10 müssen nach unserer ansicht noch stark diskutiert werden, vor allem deren voluntaristischer charakter: "abschaffung..." weiter halten wir das einfache "gründen" einer or-

gabisation weder für ein kunststück noch für sonderlich födernd, solange nichts dahintersteht (an effektiver politischer gemeinsamer arbeit und inhaltlicher kkärung). gerade deshalb treffen wir uns in marburg und gerade deshalb wollen wir einen 5. kongress machen. der name einer solchen vereinigung ist relativ unwichtig und dürfte wohl als letztes diskutiert werden - wichtig ist die basis einer solchen föderation, denn sonst ist sie ein luftballon: außen groß, innen hohl- (red.)

(insgesamt gingen etwa 10 inhaltliche beiträge zum kongress ein,sowie ne menge bemerkungen. es hätte ruhig mehr sein können. wir bezweifeln, on die vorher geführte diskussion ausreichend war.)



1. ort.
wir halten marburg für einen recht zentral gelegenen ort,in dem außerdem leute wie wir nicht sonderlich auffallem. die anreise ist somit allen genossen gleich viel oder wenig zumutbar. (eine kartenskizze ist auf der rückseite) am ort gibt's mehrere genossen, so daß wir rückhalt haben, wenn unvorhergesehene sachen passieren. wir haben ein ganzes gebäude für uns alleine besorgt,abgelegen im wald.natürlich sind wir da nicht offiziell als anarchos,also: kommt nicht in auffälligem aufzug; laßt politisches material,fahnen usw. in den wagen.

wenn das wetter entsprechend ist, bleiben wir alle heschlossen dort und schlafen im saal oder draußen. also:schlafsäcke mitbringen! falls es regnet oder kalt ist, fahren wir abends in gruppen zu genossen.in gießen,marburg und wetzlar gibt es gruppen, in den umliegenden käffern einzelne genossen oder kommunen.

wir treffen uns an einem treffpunkt: buchladen roter stern, 35 marburg, am grün 28, tel. 26397 (nur in dringenden fällen anrufen und dann hermann verlangen;nicht alle genossen wissen bescheid und nicht alle stehen auf unserer seite.) dort versuchen wir zu sehen, wer da ist. was das spitzelproblem angeht, so wollen wir versuchen (auch,wenn das ne zweischneidige sache ist), schon dort und bevor wir zum eigentlichen tagungsort fahren, auszuchecken,wer wen kennt und wer wen z.b. aus seiner eigenen stadt nicht kennt. wir wollen keine paranoia und gegenseitige verdächtigung, aber offensichtlich schräge vögel gleich aussieben.treffzeit:samstag, 11 uhr.

um mobil zu sein, bitten wir soviel genossen wie möglich,mit eigenem wagen oder motorrad zu kommen!

was essen angeht, so werden wir zwar was auf vorrat einkaufen,grundnahrungsmittel und so, aber wir haben keine ahnung, wieviel genossen im endeffekt aufkreuzen. es ist also besser, ihr bringt selber auch was mit,vor allem kleinigkeiten und beilagen. auch brauchen wir noch große töpfe!!!

ansonsten bringt was zu schreiben mit, material von eurer arbeit, klampfen,instrumente,gute laune und alles,was spaß macht.

WIR LADEN AUSDRÜCKLICH A L L E ANTIAUTORITÄREN UND ANARCHOS EIN! BITTE GEBT DESHALB DIESE INFORMATIONEN WEITER UND UNTERRICHTET DIE GENOSSEN IN EURER GEGEND!

wenn ihr von ner gruppe seid, schickt aber bitte nicht mehr als zwei personen pro gruppe, sonst gibt's unnötig mehr organisationsschwierigkeiten und wir werden arbeitsunfähig.

2. ablauf (vorschlag)

wir treffen uns am samstag um 11 uhr, d.h. daß wir am frühen nachmittag etwa beginnen könnten. leider sind kaum aktuelle gruppenberichte eingegangen. wir sollten also beginnen, mit einer bestandsaufnahme, wer da ist. jeder delegierte sollte dann in höchstens 10 minuten kurz die geleistete arbeit oder perspektive darlegen.
falls noch zeit ist, sollten wir dann kurz den weiteren verlauf diskutieren und eventuell eine verbindl. tagesordnung aufstellen.

am abend sollten wie wohl kurz die vorschläge vom februar durchsprechen und ergänzen, und dann für den nächsten tag (sonntag) entsprechende arbeitsgruppen bilden. diese arbeitsgruppen beschäftigen sich dann mit je einem thema, und versuchen, praktische vorschläge dazu zu machen.

für den sonntagabend haben wir einen gemütlicheren raum in marburg besorgt (hoffentlich klappt's!). wir können da also machen, was wir wollen: spazieren, diskutieren, uns kennenlernen, saufen oder die revolution machen. (hi,hi.)

am montag früh müßten wir uns dann wieder alle zusammensetzen, und die ergebnisse der arbeitsgruppen diskutieren und dann ggf. verbindliche beschlüsse für zusammenarbeit fassen, aufgaben verteilen usw. damit müßten wir bis zum frühen nachmittag fertig werden, da sicher manche genossen am dienstag wieder malochen müssen.

für den nachmittag sollten dann die genossen, die interesse haben und noch dableiben können, über organisatorische fragen und über die thematik des 5. kongresses diskutieren. hierher gehört z.b. die punkte 1-5 des beitrages 5 usw.

wir sollten versuchen, die einzelnen ergebnisse und diskussionen in protokollen festzuhalten und nach dem kongress ein info über den inhalt rauszugeben.



vor fast 2 jahren, auf dem kongress von sievershausen, haben wir das info und die einrichtung eines kontaktbüros übernommen. die meisten wissen ja, wie die sache gelaufen ist. wir sind zwar technisch vielleicht einen schritt vorwärtsgekommen, aber inhaltlich kaum.

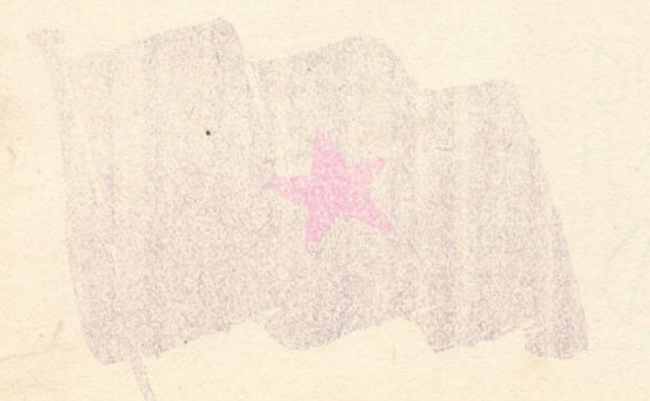
mittlerweile haben wir die geschichte dezentralisiert. wir hoffen, daß wir die begonnene zusammenarbeit zwischen den 11 lokalstellen im laufe der zeit zu einer effektiven arbeit ausbauen können.

natürlich hat die ganze sache nur zweck, wenn sie auf die dauer von den regionalen gruppen getragen und unterstützt wird. die vorhandene gefahr des zentralismus kann nicht mit worten, sondern nur mit arbeit ausgeräumt werden.

was sicherheit angeht, so tragen wir dafür sorge. natürlich können wir hier keine details bringen - immerhin sind wir nicht blöd und haben auch z.b. aus den kpd aktionen gelernt.

ganz allgemein heften wir hier noch ein etwas veraltetes memorandum ein, das auf die lokalstellen übertragen im großen und ganzen noch gültigkeit hat.

INFO & BÜRO SIND EURE ORGANE - NUTZT SIE, ARBEITET MIT !!!





büro wetzlar

koordinationsstelle für die anarchistischen und räte-
kommunistischen gruppen im deutschsprachigen raum

Rundschreiben 3

Wetzlar, im Herbst 1972

an alle gruppen & genossen

memorandum

zum
anarcho-info &
" -büro

1. Achtung!

genossen !

hier habt ihr - nach langer pause - wieder ein anarcho- info. bitte bezahlt das beiliegende exemplar, und schreibt uns auf der beiliegenden karte, ob ihr in zukunft info weiter beziehen wollt und wieviel exemplare ihr braucht.

2. was war gewesen?

die meisten von euch kennen die misere dieses blattes: passiver konsum des inhaltes,schleppende mitarbeit, kaum bezahlung. wir stellten damals fest: info hat keine basis, kaum eine funktion, also keine daseinsberechtigung. im februar 72 wurde es eingestellt.

wir haben unsere gründe, noch einmal den l e t z t e n versuch zu unternehmen, anarcho-info zu machen. dazu müssen wir noch einmal in erinnerung rufen, was die zeitung soll.

3. was ist Anarcho-Info?

als nach der aktionistischen und spontaneistischen phase der antiautoritären bewegung das große schißma begann und sich die unzahl migrüppchen und autoritärer partei-sekten bildeten, war die antiautoritäre bewegung in ein stadium der desorganisation und zersplitterung getretem. größter nachteil war die kommunikationslosigkeit: niemand kannte sich, zahlreiche gruppen arbeiteten nebeneinander her, ohne auch nur voneinander zu wissen, geschweige denn, ihre arbeit zu koordinieren. einige gruppen und genossen begannen, gegen diesen zustand der politischen lähmung etwas zu tun. neben zahlreichen regionalkongressen und -treffen wurde in hamburg 197o der erste bundeskongress der anarchisten und rätekommunisten organisiert. dort wurde die schaffung eines organs beschlossen, das helfen sollte, der zersplitterung der anarcho- bewegung entgegenzuwirken: ANARCHO-INFO entstand.

4. was soll Anarcho-Info?

seine aufgaben sind:

1) laufende unterrichtung über die entwicklung der deutschen anarcho-bewegung.
2) berichte über gruppen, projekte, aktionen in verschiedenen städten.
3) forum der theorie/praxis- diskussion in der antiautoritären bewegung.
4) plattformdiskussion, gewaltduskussion, marxismusdiskussion.
5) informationen über aktuelle geschehen in deutschland und im ausland, die für unsere arbeit politische relevanz haben.
6) information über die ausländische anarcho- bewegung.
7) vermittlung von nationalen und internationalen kontakten.
8) nachrichten über literatur, neuerscheinungen, bezugsquellen, presse.
9) knastnachrichten
10) berichte von treffen, kongressen, organisationsinitiativen.

kurz: alle genossen sollen intern über die wichtigsten ereignisse in der deutschsprachigen antiautoritären bewegung unterrichtet werden.

5. für wen ist Anarcho-Info?

das info ist ein internes organ. es soll niemanden agitieren und nicht offen verkauft werden. dementsprechend ist auch die grafische qualität. trotzdem stehen im info keine gefährlichen, geheimen informationen.

info ist ein organ für genossen. dabei wird nicht sosehr darauf geachtet, welchen namen sich die mitarbeitenden genossen und gruppen geben, sondern darauf, welche p r a x i s sie betreiben. die kriterien, die wir anlegten, waren, grob umrissen, folgende: undogmatisch, antiparteilich, antiautoritär, nicht revisionistisch; für das prinzip der selbstverwaltung auf allen gesellschaftlichen bereichen.

praktisch hieß das, daß wir mit der mehrzahl der anarchistischen und rätekommunistischen gruppen zusammenarbeiten, mit undogmatisch-revolutionären maoisten, linkstrotzkistischen minoritäten und linken jusos. seit nummer 12 versuchen wir, info so zu gestalten, daß man es ruhigen gewissens auch mal einem sympathisanten in die hand geben kann.

6. was soll Anarcho-Info erreichen?

das info hat hauptsächlich drei funktionen:

1) die <u>information</u> unter den gruppen, die augenscheinlich notwendig und einsehbar ist.
2) der psychologische faktor, der das gefühl der politischen isoliertheit durchbricht und den genossen zeigt, daß sie nicht alleine stehen.
3) die praktische vorbereitung und diskussion für den eintritt der antiautoritären bewegung in eine h ö h e r e o r g a n i s a t i o n s f o r m.

der letzte punkt ist besonders wichtig und in der vergangenheit offenbar nicht klar erkannt worden. de fakto hat sich seit 197o an unserer situation nichts geändert. immer noch gibt es eine unzahl von gruppen und genossen, die isoliert und ohne perspektive vor sich hinwerkeln. es wäre ein leichtes, mit ein paar gleichgesinnten eine organisation zu 'gründen', mit einem überregionalen anspruch. das aber führt nur zu einer neuen sekte. der erste schritt zu einer effektiven föderation der gruppen sowohl in bezug auf die praktische wie theoretische frage kann nur dann getan werden, wenn es aufbauende initiativen gibt, die mit information beginnen. eine davon ist info. sie sollte genutzt werden.

7. was ist das „Anarcho-Büro?"

auf dem dritten bundeskongress in sdevershausen im sommer 1971 wurde beschlossen, daß dieses info durch ein korrespondenz- und kontaktbüro ergänzt werden sollte. diese aufgabe hat damals die wetzlarer gruppe übernommen, da sie hierzu die technischen möglichkeiten hatte. im gegensatz zum info, daß jetzt schon in der vierten gruppe ist (rotationsprinzip), bleib das 'büro' bisher in unserer gruppe. allerdings haben sich viele ähnliche regionale stellen gebildet, sowie überregionale büros für bestimmte projektarbeiten.(vgl.info!)

die "koordinationsstelle der anarchistischen und rätekommunistischen gruppen" hat eine bestandsaufnahme der bewegung begonnen und kontakt zu knapp 5o gruppen in der brd und zahlreichen genossen. weiterhin vermitteln wir arbeits- und personenkontakte und helfen, soweit dies möglich ist, mit material. wir haben kampagnen durchgeführt und broschüren veröffentlicht. aus unser arbeit entsteht das anarcho- info. (außerdem machen wir ja noch stadtgruppenarbeit!) wir verfügen über ein stadt- schlagwort- material- zeitungs- vortrags- und bildarchiv (freilich klein und bescheiden).

wiederholt ist schlecht informierten genossen oder gerüchteweise kritik an der unsicherheit des 'büros' geübt worden. nur dies: wir sind nicht doof und nicht unerfahren. unsere stelle ist bullensicher. jeder kann sich davon überzeugen.

wir möchten versuchen, im nächsten jahr einen kongress zu organisieren und dann das büro an eine andere gruppe abzugeben.

8. Also:

jeder, der mit uns übereinstimmt, daß kommunikation notwendig ist, jeder, der einen sprung der bewegung auf eine höhere organisationsstufe möchte, jeder, der die theoriediskussion vorantreiben möchte, soll am info mitarbeiten. derzeit hat sich um das info ein kreis von gruppen und genossen gebildet, die kontinuierlich und gut mitarbeiten. das ist aber zuwenig. wir wollen und müssen mehr genossen erreichen.

9. was könnt Ihr tun?

1) bestelle und lies info.
2) kritisiere an info, was dir nicht gefällt. arbeite an der verbesserung mit!
3) bezahle immer deine nummern, sonst geht das blatt ein. falls du kein geld hast, schreib' uns, und du kriegst info umsonst.
4) vertreibe info in deiner gruppe oder an genossen und sympathisanten an deinem ort.
5) schreib artikel oder schick uns artikel von anderen. unterrichte uns über relevante politische vorgänge in deiner gegend.
6) schicke uns regelmäßig material und situationsberichte von deiner gruppe, oder über politische aktivitäten aus deiner gegend.
7) wenn dir nichts einfällt, du aber was tun willst, schreibe uns einfach mal an!

Es liegt in Deiner Hand, was aus Info wird — hilf' mit !!

10. Wichtig !!

wir können info nur aufrechterhalten, wenn die beteiligung der genossen wächst. deshalb ist es wichtig, daß die abonnenten auch ihre nummern bezahlen. wenn ihr 1 oder 2 nummern bestellt, könnt ihr am besten 3 nummern im voraus auf POSTSCHECKKONTO KLAUS STOWASSER, FRANKFURT Nr. 96619 - 605 (stichwort:INFO) überweisen oder den betrag in briefmarken an uns schicken.

sorgt dafür, daß info in eurer gruppe oder unter den genossen weitergegeben wird,denn unsere auflage ist beschränkt.

schickt uns adressen von leuten, die an info interessiert sein könnten. überlegt mal, ob es in eurer gegend nicht genossen oder gruppen gibt, die zu uns keinen kontakt haben - es gibt mehr,als ihr denkt!

weiterhin suchen wir leute, die die LOKALREDAKTION übernehmen wollen und die für die region in der sie leben den VERTRIEB übernehmen könnten, so daß wir den postverkehr vereinfachen. dies ist für uns SEHR WICHTIG, und wir bitten die genossen, die sich dafür interessieren, uns anzuschreiben. es ist nicht viel arbeit!!

im übrigen wären wir sehr froh, wenn einige genossen unsere arbeit am info und im büro, die wir vollständig aus eigener tasche bezahlen, ab und an mit einer kleinen geldspende unterstützen.

schwarz- rot- front !
VENCEREMOS !

PS: unverbindlichkeit und chaos sind k e i n e anarchistischen tugenden!

---

agit-presse (100 blumen, befreiung, frankfurter gemeine usw)
interne organe (anarcho info, berlin info; ora info, wexpol info)
pazifistische organe (graswurzel revolution ,zeitgeist), subkultur- und jugendzeitung (freie presse, elda, metgger) usw. die gruppen sollten diese bestehenden blätter verstärkt zur mitarbeit nutzen je nach intention. je eines oder zwei sol lten zu überregionalen blättern ausgebaut werden.

einrichtung von aktuellen anat ho-bücherlisten mit bibliografien.

schaffung einer überregionalen agit-zeitung ohne spezielle zielgruppe, die aktuell, historisch und theoretisch aber gemeinverständlich und lesbar über libertären sozialismus berichtet- (wenn alles klappt legen die wetzlarer zum kongress eine testnummer einer solchen zeitung vor.)

unterstützung von bestehenden verlagen (z.b. kramer) durch beitr ge und verkauf von seinen büchern. wenn man keinen laden hat kann man auch gut einen büchertisch an verschiedenen stellen machen!

laufende koordinierung von übersetzungsvorhaben.

später: organisierung eines eigenen, überregionalen anarcho-vertriebes und buchhandels,u.a. zur umgehung der profitunterstützung unsere gegner.

<u>stadtteilarbeit</u>

wird als mittel, bei dem man im gegensatz zur betriebsarbeit keine nachhaltigen einschnitte ins privatleben ins kauf nehmen muß empfohlen den gruppen, die keine betriebsarbeitsperspektive haben. wenig aufwand, großer effekt. nötig: stadtteilzeitung, aufgreifen ökologischer probleme, versuch der organisierung der mieter, aktionen, mieterrat usw.erfahrungen aus mehreren gruppen; organisierung der jugendlichen!

<u>knastarbeit</u> (näheres siehe marburger rh treffen!)

man sollte dort, wo ohnehin knastarbeit geleistet wird (briefe usw) diese organisatorisch zusammenfassenund als rh oder an konsolidieren, da ergeben sich oft auch neue perspektiven in der lokalen arbeit (neue genossen, aktionen usw) wir sollten versuchen, innerhalb der rh's, die größtenteils u dogmatisch und spontis sind, die diskussion um libertäre inhalte der politik vorantreiben.

<u>subkultur:</u>

nach anfänglichen verständigungsschwierigkeitrn (man hatte da unterschiedliche auffassungen vom begriff) kamen wir überein, keine empfehlungen auszusprechen. immerhin klan, bei den befürwortern an, daß die s-arbeit eine ernstzunehmende arbeit mit einer agitablen zielgruppe sei, und daß das, was s.-arbeit positiv beinhalten könne, wichtig für die schaffung eines gegen-milieus sein kann. tatsächlich bestehen in diesem bereich erhebliche sympathien für den anarchismus-problem: wie organisieren und zu verbindlicher arbeit kriegen? gefahr: versumpfung,abrutsch in bürgerlichen idealismus,religion usw

<u>agit-formen</u>

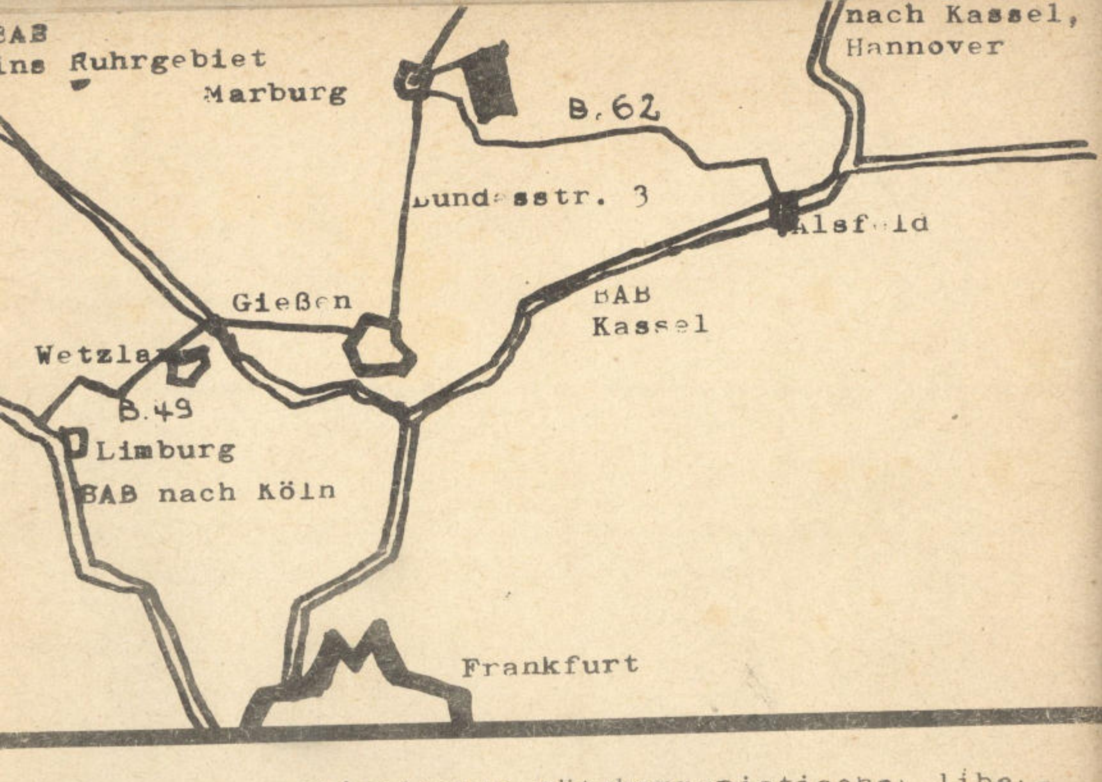
(stichworte, zu diskutieren anhand von erfahrungen) straßentheater, picketing line, briefkastenverteilersystem, gastarbeiterzielgruppe, filmvorführungen, zusammenarbeit mit vhs u.a. institutionen, infoständе, sandwich poster, go ins vor gefängnisse, unterschriften, versuch, demos regional vorher bekannt zu machen, militante demos und frankfurter erfahrungen.

vorbereitung und durchführunf gemeinsamer aktionen durch die gruppen wie überregionale kampagnen mit teach ins usw. austausch von vorträgen und referenten,gemeinsame einladung von referenten und organisierung von vortragsreisen, dasselbe bei musikgruppen; versuch eines gesprächs mit tss und anderen bands über bedingungen allgemein, institutionen wir presse und rundfunk ausnutzen,

büchertische an unis und öffentlichen plätzen, =wenig aufwand.

versuche, eigene räume zu bekommen und plenum abzuhalten;sich regional in bes immten abst nden zu treffen.

<u>internationale kontakte:</u>



<u>kongress</u> anarchistischer,rätekommunistischer,libertärer, undogmatischer gruppen & genossen deutschlands. vom 9.-11. juni 1971 in marburg.

<u>treffpunkt</u> buchladen roter stern, 35 marburg, am grün 28, tel. 26397 (hermann verlangen) 11 uhr vormittags. das ist nur der treffpunkt, also bitte pünktlich kommen!

<u>bitte</u> schlafsäcke mitbringen,nicht mit schwarzen fahnen usw aufkreuzen, und pro gruppe <u>nicht mehr als 2</u> mann!

für eine verbindliche libertäre organisation!

ANARCHO - INFO Nr 22 ERSCHEINT IN DER LOKALREDAKTION <u>SCHWEIZ</u>, LAUSANNE. REDAKTIONSSCHLUSS IST DER 16.JUNI 73.Anschrift: Anna Staudacher c/o CIRA Beaumont 24, 1o12 Lausanne, Schweiz.